

faßt mich an; Ein rauher Mann, Junge, Soldat; Raue Worte sprechen, *uſw.*; auch (ſprichw., — eig. vom Pelz): Das Raue oder Rauche; die rauche (rauche) Seite herauſſehen, ſich horſtig zeigen. — 4) = heiſer, vom Klang der Stimme (verſch. 3, von Worten, ſofern ſich darin die Gefinnung des Sprechenden gegen den Angeredeten fundigſt), — auch: Rauf (ober roß, ſ. d. 1. g) auf der Bruſt ſein. — 5) (mundartl.) herb für den Geſchmack. — 6) von Arbeiten, die nur erſt aus dem groben gefertigt ſind und nun noch der feineren Ausarbeitung, Glättung und Politur bedürfen: An dem Hauſe war alle raue Arbeit vollbracht; Der Stock aus dem rauhen [oder rohen] gearbeitet; Ein Waſt aus dem rauhen; Einen Fintenlauf rauß (oder ſchwarz) bohren, *Ggß.*: weiß bohren oder polieren. *Vgl.* 7; 9. — 7) (Hüttentw.) Raue Ware des Kupfers, im Garbruch kleine Faden zeigend; Raues (rohes, rauhe) Eisen, wie es aus dem Hochofen abgeſchoſen wird, ohne weitere Behandlung. — 8) (Landw.) Raues (Rauch-) Futter, Heu und Stroh im *Ggß.* zu den glatten Körnern; Raues Getreide, mit Aſchen, Graumen *uſw.* (Gerſte, Hafer). — 9) Den Weinberg rauß-brachen, aufbrechen; Die Weſen rauß machen, mit der Hade aufbrechen; Ein Feld aus rauher Wurzel, gerodetes. — 10) (Winzw.) Eine raue [oder bruto] Wart, eine mit der Legierung beſetzte (*Ggß.* ſeine) Wart. — 11) als *Wſw.* (ſ. zu den mit * bezeichneten die entſprechende Nebenform mit *rau* I), z. B.: Raufant [6], langer Hobel zum Begnehen des Raufheren (ſ. Fägelant); *Raufbart; Raufbaum, Stange, worüber das zu rauhende (ſ. d. 1) Tuch hängt; Raufhehn, in gewöhnlicher Rede Bezeichnung eines ungehebelten Menſchen, zum *Ev.* raufbeing in dieſer übertragenen Bedeutung; raufbohren [6]; raufbrauchen [9]; *Raufbuche; Raufbuckel, Wrt Gerape; Raufbiſel, Weeberſtühl zum Raufhen des Tuchs; Raufſeilen [7]; *Raufſtrot; Raufſutter [8]; raufgeadt; Raufgraf, Titel eines ausgeſtorbenen Graſen-gſchlechts am Oberrhein, wie Witzgraf, eig. Graf in rauhen Landen; *raufhaart; Raufhobel [6], *Ggß.*: Glatt, Schlichthobel; *Raufhontig; *Raufſtopf; Raufmaſchine, zum Raufhen des Tuchs; *Raufreif, -roß, Reiſ, der ſchon in der nebligen Luft gefroren iſt; Raufwade; Raufweizen [8], Bartweizen; *Raufwerk, *raufwerken; Raufzeit, Maufzeit (ſ. rauhen 2). || **Rauhe**, die; 0: 1) (veralt.) Raufheit (auch: Rauhe). — 2) die Maufser der Vögel. || **Rauhheit**, die; —en: das Raufſein, rauhes Weſen; etwas Rauhes (Raufzeit, veralt. Raufe). || **rauhēn**: 1) tr.: rauß machen, z. B. (Tuchm.): mittels der Kardn die Filzdecke auftragen. — 2) *rbz.*, intr. (haben): den Vögeln: maufſen. || **Rauhigkeit**, die; —en: Raufzeit. || **raußlich**, *Ev.*: ein wenig rauß.

Rauſe, die; —n: Pflanzen, nam. *Sisymbrium*, *Stenophragma*, *Alliaria*, *Brassica oleracea*.

Raum, der. —(e)s; Räume; Räumchen, —lein: 1) (ohne Mz. und Verfl.) die unendliche Ausdehnung als Grundlage des Denſens für alles wo, wie ähnlich Zeit für alles Wann (*vgl.* 4): Die drei Dimensionen des Raumes; Hoch über der Zeit und dem Raum weßt | lebendig der höchſte Gedante. — 2) ein begrenzter Teil jener unendlichen Ausdehnung (1, *vgl.* 3): a) allgemein: Ein freier, unſeſter, leerer Raum; über uns, im blauen Raum verloren, | die Leſe. G.; Wetter durch den Raum der Sterne; Alle Räume, jedes Räumchen benugen. / b) (veralt.) = Figur und Größe, die etwas im Raum einnimmt; beſ. bibliſch: Mahomed ſagt, daß die Engel großes Raumes ſind. *Luther*. / c) das zwischen Ggßdn. Liegende, ſie voneinander Trennende (ſ. Zwischenraum): Ein weiter Raum trennt Salage von mir; Die Räume zwischen den einzelnen Wörtern. / d) (Kraſſiſche) der zurückgelegte Weg einer Bewegung (z. B. Galtraum). / e) oft: ein umſchloſſener hoher Raum, der etwas in ſich aufnehmen kann (*vgl.* i; k) oder (noch häufiger) zur Aufnahme von etwas dient, eingerichtet iſt (*vgl.* 3 u. f—h): Der Raum eines Geſäßes; An des Portis tiefergründigem Raum, *uſw.* / f) oft: die beſtimmten Zweck eingerichteten oder einrichtbaren Räume in Gebäuden (*vgl.* Räumlichkeit): Die Räume eines Hauſes umfaſſen nicht bloß die Zimmer, ſondern z. B. auch den Flurraum, Hofraum, Kelleräume, Bodenräume, Stauräume *uſw.* / g) (Bergg.) die Driftlichkeit zu Sturzplätzen, Waſſerleitungen, Bodwerten u. dgl. / h) (Schiff.) das Hohl unten zur Aufnahme von Ladung und Ballaſt, von Kriegs- und Schiffsbedürfniffen *uſw.*; Räume. / i) (Schiff.) Raum eines Wlods, das Loch in der Mitte, worin ſich die Schiffe

dreht. / k) Öffnungen oben im Meller zur Beobachtung des Rauchs und Regelung des Feuers. — 3) eine Stelle, wo etwas Platz, — inſondere hinreichenden Platz zur ungehinderten Ausdehnung und Ausbreitung hat, inſofern die Stelle frei, durch nichts anderes eingenommen und beſchränkt iſt, auch übertr. (*vgl.* Gelegenheit; Zeit, ſ. 4), *gſw.* nur in *Gz.*: a) als Subj.: Der Raum iſt (mit) zu enge, knapp beſchränkt, iſt ungemessen, weit, frei. / b) in Aufſage: Es iſt Raum, kein Raum da; Raum iſt in der kleinſten Hütte | für ein glückſich lebend Paar. *ſch.* / c) als Obj.: Biel, wenig Raum, einen großen, geringen Raum bedürfen (oder brauchen); Raum bekommen (oder triegen, ſ. u.); Einen Raum beſetzen, einnehmen; Raum brauchen (ſ. o.: bedürfen); Keinen Raum finden, auch z. B.: zur Ruße (*Hebr.* 12, 17); Dittſie fand Raum [Gelegenheit], ſich in der Einſamkeit auszuweinen; Sie ſollten ihm Raum geben, daß er bei ihnen wohne; auch: Einem (zum freien Durchgang) Raum geben; Seinen Neigungen, einer Bitte Raum geben, ſie ſtatthalten laſſen; Raum haben im Hauſe, auch = Gelegenheit haben, *vgl.*: Raum triegen, bekommen; Einem Raum (auch Zeit), Luſt und Raum, freien Raum laſſen; Raum machen für einen, für etwas; Einem, ſich Raum ſchaffen; Raum gewinnen. / d) (Schiff.) Raum, Ceerraum, die (See-) Räume = die raume (ſ. d.) See. — 4) *zuw.* übertr. auf die Zeit, Zeitabſchnitt (ſ. Zeitraum u. 3): Der Herr nach einem kleinen Raum | ein ander Reichlein zur Erde ſchickt. *G.*; Er findet nach des Lebens Raum | im Grabe ſeine Ruh. *Höly*; Schuß vier Räume des Jagrs. *B.* — 5) als *Wſw.* (ſ. auch räumen 7), z. B.: Raummaß [1; 2]; Raumanker [2h], Notanker; Raumeigen [2c], zerſtreut ſtehende Eichen; Rauminhalt [1; 2e]; Raumkuß [2f], Kuß im Ausſtatten von Zimmerräumen; Raummeter [1; 2e], Fußmeter. || **raum**, *Ev.*: niederb. ſtatt geräum (ſ. d.), hochd. nam. als Ceemannsausdruck: Die raume [weite, offene] See. *Vgl.* Raum 3d. || **räumen** (mundartl. und Ceem. auch raumen), tr., intr.: etwas fort, wegſchaffen, ſo daß der davon innegehabte Raum frei, leer wird: 1) tr.: mit dem ſortgeſchafften Ggßd. als Obj. und Ortsangabe des Woher oder Wohin: Die Wäſche aus dem Waſchſtor in den Wäſchekran räumen; Etwas an die Seite (oder beſeite) räumen; Alles an ſeine Stelle (oder in Ordnung) räumen (*vgl.* 2); Etwas (einem im Wege ſtehenden, Hinberdes) aus dem Wege räumen; Jemand (einen Feind *uſw.*) aus dem Wege räumen, töten. — 2) ohne Obj. oder intr. (haben): um Ordnung in etwas zu bringen, Sachen von der Stelle, wo ſie ſich befinden, weg- und an eine andere bringen oder auch das Unmüßig-Erſcheinende beſeitigen: Zu, bel, unter jemandes Papieren räumen (ſ. framen); Sie räumt den ganzen Tag, *uſw.* — 3) tr.: *zuw.* begriffſtaufſend zu 1, mit dem Ggßd. als Obj., der durch die Wegſchaffung des dort Befindlichen frei, leer wird, *vgl.*: Den Schutt von der Brandſtätte, — die Brandſtätte (vom Schutt); den Schmutz aus der Weiſe, — die Weiſe; den Mober aus dem Graben, — den Graben räumen; Räumt den Weg, hebt die Anſtöße aus dem Wege meines Volks. *ſch.* 57, 14; Ausverkauf, um das Lager zu räumen (*vgl.* 4). — 4) *zuw.* intr. zu 3: Ausverkauf, um mit dem Lager zu räumen; beſ.: Einen Raum bis zur Wurzel räumen, die Erde entfernen, auch im Weinbau; ferner (weidm.): durch Baumfällen einen Weg machen. — 5) tr. (vgl. 3) Jemand räumt einen Ort, macht ihn frei, indem er ſich ſelbſt von dem bisher innegehabten entfernt, ihn verläßt und aufgibt, auch: a) mit perſönlichem Dativ zur Angabe deſſen, dem man das Aufgegebene überläßt: Zu weichen und ihm die Burg zu räumen und einzugehen (ſ. einkäumen); Den Platz, den Sattel, das Schloß ſelbſt räumen *uſw.* / b) *zuw.* *rbz.* = ſich leeren: Mäherum ſieht man das Feld ſich räumen. — 6) intr.: (Ceem.) Der Wind raunt, wird günſtig, gleichſam = ſchaffi Raum. — 7) als *Wſw.*, z. B.: Raum- (oder Raum-) Wogrer, Räumeißen, = nadel, = ſpieß [3], um etwas damit auf-, auszuräumen; *vgl.* Räumer. || **Räumer**, der, —s; —u.: einer, der räumt, und beſ.: ein Werkzeug zum Räumen (3), ſ. Räumſogrer *uſw.*; Pfeſſenräumer. || **räumig**, *Ev.*: geräumig. || **räumlich**, *Ev.*: 1) auf den Raum bezüglic; zeitlic und räumlic. — 2) (veraltend) = (ge-) räumig, weit und bequem. || **Räumlichkeit**, die; —en: (ohne Mz.) das Räumlichſein — und: etwas Räumliches, ein Raum; (Kofalität). || **Räume**, die; —n: ſ. Raum 2h; 3d. || **Räumen**, die; —en: das Räumen (5).

Räunen, intr. (haben), tr.: murmeln, in dumpfen (nam. unhelmlich klagenden) Tönen ſchallen oder: ſolche erſchallen